



## **Mündliche Argumentationsmuster im Gymnasialunterricht: ein korpuslinguistischer Ansatz**

Anna Volodina (Graz)

Vortrag

Argumentative Texte verbinden logische Schlussfolgerungsmuster mit expliziten sprachlich realisierten rhetorischen Strategien. Der kommunikative Erfolg von argumentativen Sprechakten (Begründen, Folgern, Einräumen usw.) hängt dabei sowohl von der inhaltlichen Plausibilität des kommunizierten Sachverhaltes als auch von der rhetorischen Aufbereitung ab. Die sprachlich-grammatischen Mittel, mit denen letztere möglichst verständlich und frei von Ambiguität ausgedrückt werden können, unterteilen sich in zwei prototypische Klassen, die unterschiedliche Beschreibungsansätze erfordern: den durch Verwendung von sogenannten argumentativen Konnektoren (wie, weil, obwohl, nämlich, jedoch) ausgezeichneten SEMANTISCHEN Ansatz, der insbesondere schriftsprachlicher Kommunikation charakteristisch ist; und den PRAGMATISCHEN Ansatz, der im Extremfall auf sogenannte asyndetische Satzverknüpfungen zurückgreift und in der gesprochenen Sprache dazu verwendet wird, auch komplexe rhetorische Strategien auszudrücken.

Die theoretische Grundlage für die Untersuchung mündlicher Argumentationsmuster im Gymnasialunterricht bildet das Konnektorenkonzept des „Handbuchs der deutschen Konnektoren“ (Breindl/Volodina/Waßner 2014). Als empirische Grundlage dient das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), das über die DGD erreichbar ist ([https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd\\_extern.welcome](https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome)). Durch eine qualitative und quantitative Analyse von ca. sieben Stunden Videomaterial (ca. 52.000 Tokens) des Interaktionstyps „Unterricht am Wirtschaftsgymnasium“ wird dabei in erster Linie den Fragen nachgegangen, ob a) die Verwendung von argumentativen Konnektoren im Gegensatz zu entweder nicht-argumentativen Konnektoren oder zu asyndetischen Satzverknüpfungen in den Antworten von Schülerinnen und Schülern mit ihrem Erfolg korreliert, und b) ob Erfolg in mündlichen Antworten typische mündliche Strukturen erlaubt oder den Rückgriff auf schriftsprachliche argumentative Muster erfordert.

Freitag, 14. Juni 2019, 17.00–17.45 Uhr, Festsaal